Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1924)

Heft: 2

Artikel: Die Emelka-Filmsgesellschaft Zürich präsentieren : den an der

Internationalen Ausstellung in Turin mit dem ersten Preise (Goldene Medaille) ausgezeichneten Goldwyn-Film: Die Kannibalenbraut

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-731722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber. Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel. Briefadresse: Hauptpostfach. Postscheck-Konto VIII/1816. Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Aummer 30

Zahrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: Die Kannibalenbraut — Wostehen wir — Kitsch — Chöned Sie rede — Der Filmschriftsteller — Immer wieder das Kino als Sündenbock — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Die Emelka-Filmsgesellschaft Zürich präsentieren:

den an der Internationalen Ausstellung in Turin mit dem ersten Preise (Goldene Medailse) ausgezeichneten Goldwyn-Film

Die Kannibalenbraut

7 Aste.

personen:

Rapitan Blackbird			121	•			House Peters
Lorna	•		•				Pauline Starke
Lloyd Warren .	٠					•	Antonio Moreno
Baby Madge .							Mary Jane Irving
Madge				•)	٠		Rosemary Theby
Faulke							George Siegmann

Auf der sonnverbrannten Insel Pango in der Südsee behauptet Faulke, ein weißer Händler, die Macht und er versteht es, überall und jedem seinen Willen aufzuzwingen. Vor Jahren hatte er Madge, die jekt eine ausgesstoßene Weise ist, durch Saunerei dazu gebracht, ihren Mann, Captain Blackbird, zu verlassen, als er gerade auf einer Handelsreise war. Madge und ihre Tochter Lorna lebten nun auf Gnade und Ungnade bei Faulkner und dieser zwang Lorna, zuzugeben, daß sie Wak, den Medizinmann heirate, trokdem sie den Maler der weißen Kolonie, Llond, liebt.

Captain Blackbird ist, von Frau und Kind verlassen, unter die Seerräuber gegangen. Sein Schiff ist bei den Schwarzen und Weißen gefürchtet und nicht geringe Aufregung entsteht, als es einen Tages im Hafen von Pango landet. Aber Blackbird will nicht auf Raub aus, sondern nur eine Puppe kaufen für Baby Madge, seine kleine, ihm überlassene Tochter. Lloyd führt Blackbird in Wakis Lager, wo er die Puppe erhält. Dort

finden sie Lorna in der Macht des Medizinmannes. Llond beschwört Blackbird, ihm die Geliebte zu befreien, aber Blackbird hält Lorna für eine Eingeborene und versagt Llond seine Hilfe.

Bei einem Trinkgelage prahlt Faulke von seinen galanten Abenteuern und erzählt, daß er vor Jahren auch Madge verführt hat. Rasende But überkommt Blackbird bei dieser Kunde. Er entführt Faulke und vernimmt von diesem, daß Lorna seine Tochter ist. Blackbird sieht seinen Fehler ein und kehrt wieder nach Pango zurück, um Lorna und Llond zu helsen. Das hat in der Zwischenzeit aber schon Llond selbst besorgt und die beiden tressen auf der Flucht mit Blackbird zusammen. Nach einem harten und aufregenden Kampf zwischen Schwarzen und Weißen kann Llond, vom Segen Blackbirds begleitet, Lorna in seine Arme schließen.

XX

Wo stehen wir?

Eine Zeitbetrachtung von Joseph Weibel.

Die erste Bedingung und das Hauptkriterium eines echten Filmstückes ist es, daß in ihm Menschen von höchstem Bewußtsein, Abelsmenschen, bewußt nach bestimmten Prinzipien handeln, Menschen, die die ganze Weltanschauung der Zeit durch ihr Leben verkörpern. In dieser Richtung wäre eine Erweiterung des geistigen Sesichtskreises vornehmlich im modernen Drama sehr zu wünschen, mit ihr würde notwendig die Einsicht in die ethischen Grundgesehe des Semeinschaftslebens und seiner Konslitte, deren Bedeutung die deutsche und französische Filmindustrie ihren Werken nach zu urteilen, schwerlich rein und start genug empfindet um für das Empordlühen eines so verheißungsvollen Zweiges in der Kunstgeschichte vorbildlich sein zu können. Filme, deren Handlung ganz von selbst aus der Sphäre des Allstags heraustreten und die sich auf das Gesamtbewußtsein der Zeit beziehen, werden sicherlich immer ihre Zukunst haben. Die historischen Filme werden nebenher noch immer fortbestehen, und das, wenn auch mit eingeschränkten, sodoch unzweiselhaft mit geschichtlichem Daseinsrecht.

Herz, Gemüt und Verstand, das sind die Grundpfeiler des Zukunftsfilmes. Lebensvorgänge, wie sie uns beispielsweise durch Kinder (Jackie Coogan) menschlich näher gebracht werden, erweisen sich erfahrungsgemäß als besonders dankbare Motive für einen wirklich genußreichen Film.

So haben diese schlichten Filmstücke in Hülle und Fülle tiefinnerliche Züge, die unmittelbar nachdenklich unsern Geist beleben. Siermit sind außer für den Film, auch für uns, nach Stoff und Inhalt, neue wichtige Charakterzüge gegeben, denen man anscheinend bis Beute so ziemlich aus dem Wege gegangen ist. Das Genre dieser Jugendssilme bilden — je exlusiver sie sind, um so stärker — den einzelnen äußerlich sester, indem er uns stärkere Empsindungsmöglichkeiten erschließt. Gewisse Filmkategorien, Sensationsstücke, mondäne Liebesdramen würden oft besser in stillschweigender Uebereinkunft erspart und aus Diskussion und Leben ausgeschaltet bleiben, in unserm Falle